

Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

An
Herrn Sozialdezernenten
Hermann Allroggen

Kreishaus
Siegburg

Rathausstraße 2, 53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

Markus Schnapka

Beigeordneter

Zimmer: 304

Telefon: 0 22 22 / 945 - 102

E-Mail: markus.schnapka@stadt-bornheim.de

Az: III.6.3

Bornheim, den 27.03.2015

Förderung der Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Allroggen,
lieber Hermann,

Frau Ministerpräsidentin Kraft hat als Ergebnis von Beratungen mit den kommunalen Spitzenverbänden getitelt: "Für die kommenden drei Jahre ist die Schulsozialarbeit gesichert." Inzwischen liegen die Erlasse zu dieser Absicherung vor. Ich kann jedoch die angekündigte Sicherheit für die Schulsozialarbeit nicht erkennen, weil die Mehrzahl der Kommunen, die im HSK oder im Nothaushalt sind, die künftig im Gegensatz zum BUT-Bundesprogramm erforderlichen erheblichen Eigenmittel von über 40 % der tatsächlichen Kosten nicht erbringen können. Da hilft auch nicht die Formel, dass dies als haushaltsrechtlich unbedenklich definiert wird, weil uns schlicht das Geld fehlt.

Ein Weg, den Einsatz der Schulsozialarbeit unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel zu erhalten, ist die Erbringung des kommunalen Eigenanteils durch eine Reduzierung von Stunden. Das bedeutet für unsere Stadt: Wir haben derzeit 3 geförderte Stellen der Schulsozialarbeit, die bis zur Jahresmitte befristet sind. Wir werden künftig auf eine Stelle verzichten, so dass 2 Stellen mit den vom Kreis bzw. durch Landesgelder zur Verfügung gestellten Fördermitteln finanziert werden können, ohne zusätzliche Eigenmittel aufzuwenden und ohne die Zuwendungssumme für Bornheim zu erhöhen.

Wir sind als Kommune in der Haushaltssicherung gehalten, mit aller Konsequenz einen ausgeglichenen Etat zu erreichen und haben nach unserem Plan für 2021 als Ziel fixiert. Dies ist auch mit dem Kreis als Kommunalaufsicht abgestimmt. Wenn wir aber künftig genötigt werden, die Schulsozialarbeit nur mit Finanzierungsbedingungen aufrecht zu erhalten, die uns weiter ins wirtschaftliche Minus drängen, setzen wir das verbindliche Ziel der Konsolidierung aufs Spiel.

Ich bitte daher herzlich darum, dieses von uns vorgeschlagene Verfahren zu akzeptieren.

Mit freundlichem Gruß
In Vertretung

(Markus Schnapka)
Beigeordneter